

Jesus ist das Licht

Predigt am 20.01.2013 zu Joh 12,34-36

Pfr. z.A. David Dengler

Liebe Gemeinde,

... ich hab Ihnen heute Morgen etwas mitgebracht.

Eine Geburtstagskerze.

Wir alle kennen solche Geburtstagskerzen. Schon viele Male haben wir sie gekauft und dann mit Vorfreude auf unsere Geburtstagskuchen gesteckt.

Am schönsten find ich immer den Moment, wenn das Geburtstagskind den Kuchen mit den brennenden Kerzen zum ersten Mal zu Gesicht bekommt: wie dann die Augen strahlen vor Freude und Begeisterung und wie dann das Gesicht des Geburtstagskindes im Schein der Kerzen leuchtet.

Geburtstagskerzen sind einfach was Besonderes – denn Geburtstagskerzen leuchten immer nur für eine einzige Person – eben für das Geburtstagskind.

Und mit ihren Flammen wollen die Kerzen dem Geburtstagskind dann sagen:

„Heute ist dein Festtag, liebes Geburtstagskind. Heute geht es nur um dich – denn du bist etwas ganz Besonderes. So wie wir mit unserem Leuchten dir heute eine Freude machen wollen, so machst auch du mit deinem Leuchten anderen Menschen eine Freude.“

Die Geburtstagskerzen – eine schöne Erfindung. Aber: Wissen Sie eigentlich, seit wann es solche Geburtstagskerzen gibt? Und warum?

Ich hab mal nachgeschaut – und hab folgende Erklärung gefunden. Da heißt es in einem Lexikon:

„Die Tradition der Geburtstagskerzen entstand vor etwa 150 Jahren wahrscheinlich aus dem Grund, Kindern die Bedeutung eines neuen Lebensjahres erfahrbar zu machen, da der Geburtstag im Gegensatz zu anderen

einschneidenden Erlebnissen wie zum Beispiel der Einschulung nicht mit sinnlich erfahrbaren Dingen oder Gegenständen verbunden war.“

Die Geburtstagskerzen sollen also verdeutlichen: Heute beginnt ein neues Lebensjahr, ein neuer Lebensabschnitt. Spüren kann man das vielleicht nicht, dass am Geburtstag ein neues Lebensjahr beginnt. Trotzdem aber ist es Realität, und diese Realität soll durch das Anzünden von den Geburtstagskerzen anschaulich und erfahrbar gemacht werden.

Und damit weisen Geburtstagskerzen nicht zuletzt auf den hin, der uns den Geburtstag überhaupt erst ermöglicht. Auf den Schöpfer unseres Lebens – auf den, von dem alles Leben kommt und der jeden von uns erschaffen hat.

Ich hab Ihnen noch etwas Zweites mitgebracht.

Eine Grabkerze.

Auch diese Art von Kerzen kennen wir. Auch Grablichter oder ewige Lichter genannt. Oft sieht man solche Kerzen auf dem Friedhof. Manchmal aber auch am Straßenrand.

Solche Grabkerzen wollen uns daran erinnern, dass da ein Leben zu Ende gegangen ist. Sie wollen uns sagen:

„Das Leben hier auf dieser Erde ist endlich. Es kann mitunter sehr schnell vorbei sein – so schnell, wie der Wind eine Kerze auspusten kann. So wie eine Kerze brennt – und dann langsam zur Neige geht, so geht auch unser Leben hier auf dieser Erde einmal zur Neige.“

Grabkerzen sind ein Symbol für Abschied.

Ganz eindrücklich hat dies vor 15 Jahren der Sänger Elton John besungen. Als die weltbekannte Prinzessin Diana damals durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam, da hat er ein Lied für sie gedichtet: Candle in the wind – eine Kerze im Wind. Und im Refrain heißt es da:

And it seems to me you lived your life like a candle in the wind – your candle's burned our long before your legend ever will.

Mir kommt es so vor, als hättest du dein Leben gelebt wie eine Kerze im Wind – dein Lebenslicht ist nun zwar erloschen, aber deine Legende wird noch lange nicht erlöschen.

Ein sehr eindrückliches Lied, candle in the wind. Ein Abschiedslied.

Allerdings, in diesem Lied wird auch deutlich: Kerzen, gerade auch Grabkerzen, stehen nicht nur für Abschied.

Sondern sie stehen auch für Erinnerung. Wie hat es Elton John gesungen? Dein Lebenslicht ist nun erloschen – deine Legende aber noch lange nicht.

Grabkerzen sind also nicht nur ein Symbol für Abschied und Tod, sondern auch ein Symbol für Erinnerung und damit für Leben.

So wie eine Grabkerze leuchtet, so kann auch die verstorbene Person noch in unserer Erinnerung leuchten. Und damit wollen Grabkerzen sagen:

„Auch wenn da ein Mensch gestorben und von uns gegangen ist – weg ist er trotzdem nicht. Er hat in unserem Leben bleibende Spuren hinterlassen. Er hat einen Platz in unserer Erinnerung. Er ist zwar nicht mehr unter uns – aber er ist vielleicht in uns.“

Und damit sind Grabkerzen auch ein Hinweis auf die Ewigkeit. Nicht umsonst heißen sie ja auch „Ewige Lichter“. Mit ihrem Licht weisen sie über Tod und

Grab hinaus. Sie weisen hin auf den, von dem es im Johannes-Evangelium heißt: „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“

Ich hab Ihnen noch eine dritte Kerze mitgebracht.

Eine Hochzeitskerze

Solche Hochzeitskerzen sind eine relativ neue Erfindung – aber mittlerweile werden sie fast bei jeder Trauung eingesetzt.

Meist wird die Hochzeitskerze dem Ehepaar im Gottesdienst überreicht – und oft wird dazu noch ein Text dazu vorgelesen. Ein Text, der die Bedeutung solch einer Hochzeitskerze erklären will.

Ich hab Ihnen mal solch einen Text mitgebracht. Es ist ein Text quasi aus der Perspektive einer Hochzeitskerze. Sie will dem Ehepaar nämlich sagen:

„Wenn ihr glücklich und begeistert voneinander seid, wenn ihr etwas ganz besonders zusammen erlebt habt, dann zündet mich an. Wenn etwas so schön ist, dass ihr einfach keine Worte dafür findet, dann zündet mich an.

Aber auch: Wenn es dunkel wird in eurer Ehe, wenn Sturm aufkommt, dann zündet mich an. Wenn der erste Streit ausbricht, wenn insgeheim Sorgen und Ängste da sind, dann zündet mich an. Wenn der erste Schritt zu tun ist und keiner weiß wie, wenn Aussprache nötig ist, ihr aber keine Worte findet, dann zündet mich an.

Denn mein Licht spricht eine ganz eigene Sprache. Auch ohne Worte kann ich mich mitteilen. Mein Licht sagt mehr als tausend Worte. Denn mein Licht sagt:

Ich war dabei, als ihr zueinander „Ja“ gesagt habt. Ich war dabei an eurem Festtag, als ihr euch einander versprochen habt. An dieses Versprechen erinnere ich euch mit meiner Flamme. In guten wie auch in schlechten Zeiten.

Und: Ich erinnere euch auch an den, mit dessen Hilfe ihr dieses Versprechen abgegeben habt. Ich erinnere euch daran, dass ihr „Ja, mit Gottes Hilfe“ gesagt habt. Und ich erinnere euch an diesen Gott, der das Licht der Welt ist.“

Liebe Gemeinde, drei Kerzen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Geburtstag, Tod und Hochzeit. Drei Kerzen, die alle für eine Botschaft stehen, in ganz unterschiedliche Situationen Licht bringen können. Drei Kerzen, die uns alle etwas sagen wollen.

Denn Kerzen mit ihrem Licht haben eine ganz eigene Sprache. Solch ein Kerzenlicht ist sehr aussagekräftig.

Und deswegen ist es auch nicht verwunderlich, dass in der Bibel das „Licht“ sehr oft für Jesus steht. „Ich bin das Licht der Welt“, so hat es Jesus sogar einmal selbst von sich gesagt. Und vorher als Schriftlesung haben wir die Verklärungsgeschichte von Jesus gehört, wo es hieß: „Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider strahlten hell.“

Und auch in unserem heutigen Predigttext ist davon die Rede, dass Jesus das Licht ist. Da heißt es nämlich in Johannes 12:

Predigttext

Jesus – das Licht. Aber: Was heißt das nun genau? Was will Jesus uns damit sagen, wenn er von sich sagt, dass er das Licht der Welt ist?

Denken wir nochmal an unsere drei Kerzen – ich denke, sie können uns das sehr anschaulich erklären.

Jesus ist das Licht. Das bedeutet einmal, dass er da ist an unseren Festtagen, dass er uns Freude schenken will wie solch eine Geburtstagskerze. Es bedeutet, dass er unser Schöpfer ist – ohne Licht gibt es schließlich kein Leben. Er hat jedem von uns das Leben geschenkt – und er hat es bis auf den heutigen Tag erhalten. Jeden Tag unseres Lebens dürfen wir aus seiner Hand nehmen.

Jesus ist das Licht der Welt – aber er will auch ganz persönlich das Licht für jeden von uns sein. Mit seinem Licht will er uns sagen: „Du bist etwas ganz besonderes. Durch mein Licht will ich dir eine Freude machen.“

Jesus ist das Licht. Das bedeutet aber auch, dass Jesus nicht nur an den Festtagen unseres Lebens da ist, wenn wir mitten in der Blüte unseres Lebens stehen. Nein. Jesus ist auch dann das Licht, wenn es ans Verabschieden geht. Er ist das Licht auch am Ende unseres Lebens.

Mit seinem ewigen Licht will Jesus uns daran erinnern, dass wir hier auf dieser Erde keine bleibende Stadt haben – so wie’s dieses Jahr auch in der Jahreslosung heißt: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Auch bei Jesus selbst war dies damals übrigens so. Auch er wusste, dass seine Zeit hier auf der Erde begrenzt war. Deswegen hat damals auch diesen Satz gesagt, den wir vorher in der Schriftlesung gehört haben: „Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch.“

Mit seinem ewigen Licht will Jesus uns auf unsere Endlichkeit aufmerksam machen.

Aber nicht nur das. Er will viel mehr. Mit seinem Licht will er auch weit über unsere Endlichkeit hinausweisen. So wie solch eine Grabkerze. Er will uns sagen: „Glaubt an das Licht! Glaubt an mich. Zwar könnt ihr mich nicht sehen – aber trotzdem bin ich da. Denn wenn ihr an mich glaubt, dann lebe ich in euch. Dann lass ich mein Licht in euch strahlen – und dann werdet ihr Kinder des Lichts. Dann habt ihr Teil an meiner Ewigkeit.“

Jesus ist das Licht. Das bedeutet nicht zuletzt, dass er uns helfen will in unserem ganz normalen Alltag, dass er uns helfen will im Umgang mit unseren Mitmenschen. So wie eine Hochzeitskerze, so will Jesus uns sagen:

„Wenn ihr glücklich und begeistert seid, wenn ihr etwas ganz besonders erlebt, dann denkt an mich. Wenn etwas so schön ist, dass ihr einfach keine Worte dafür findet, dann denkt an mich.“

Aber auch: Wenn es dunkel wird in eurem Alltag, wenn Sturm aufkommt, denkt an mich. Wenn der erste Streit ausbricht, wenn insgeheim Sorgen und Ängste da sind, dann denkt an mich.

Denn ich will euer Leben hell machen. Ich will euer Wegweiser sein – der Leuchtturm in eurem Leben. Ich will euch mit meinem Licht Orientierung geben. Hoffnung, Mut und Zuversicht.“

Jesus ist das Licht. Und er will nicht zuletzt, dass auch wir zu Lichtern werden. Denn wenn wir an Jesus glauben, wenn wir sein Licht in uns haben – dann können auch wir zu Lichtern werden. In unserem Alltag. Dann können auch wir das Licht von Jesus weiterstrahlen lassen – so wie Reflektoren.

Wenn wir an Jesus glauben, wenn wir sein Licht in uns haben, dann können auch wir zu Menschen werden, die Freude verbreiten. Dann können auch wir zu Menschen werden, die grade auch im Angesicht des Todes von Ewigkeit reden können. Dann können auch wir zu Menschen werden, die unseren ganz normalen Alltag mit unseren Mitmenschen meistern können.

Ich wünsch es mir und uns allen, dass wir dies erfahren dürfen – dass wir erfahren dürfen, was es ganz konkret heißt, dass Jesus das Licht ist. Was es heißen kann, dass Jesus unser Leben hell macht. Und was es heißen kann, wenn wir dieses Licht von Jesus weitergeben. Amen.